

# slänglich

ließen, hat das Landgericht in Kaiserslautern gestern lagte zur Höchststrafe verurteilt. Der Vorsitzende Richter tatsächlich bis an sein Lebensende hinter Gittern bleiben!



Das Landgericht fällt gestern sein Urteil über die drei Angeklagten. FOTO: VIEW

wegen  
wegen  
taatsan-  
ztlichen  
ie Täter  
n wenn  
n hätte,  
der Ver-  
tung be-  
zug auf  
deuteln  
essende,  
hnesorg  
ndanten  
ssen Le-  
n ist.  
z Möh-  
hrigen:  
ein da-  
d unter  
mildere  
r seine  
hre Ge-  
ter, die  
sführli-  
mer-

Außerdem, sagt Forster, sei ihre Mandantin unter Schock gestanden. Und habe sich deshalb nicht widersetzt, als der 31-Jährige sie vom Notruf abhielt. Das, findet die Juristin, könnten gleich mehrere Gründe für eine mildere Strafe sein. Doch das Landgericht wischt sie allesamt vom Tisch. In seiner Urteilsbegründung lässt Richter Schwarz erkennen: Er und seine Kollegen haben eher darüber nachgedacht, ob die Höchststrafe „lebenslänglich“ noch verschärft werden sollte. Schließlich seien die Angeklagten allesamt „Egomanen im höchsten Maß“.

Der Richter lässt erkennen: Das Urteil hätte sogar noch verschärft werden können.

Weil sie so rücksichtslos waren, sagt Schwarz, hätte man ihnen sogar noch „niedere Beweggründe“ bescheinigen können. Neben der „Verdeckungsabsicht“, also dem Versuch

dieser Merkmale zusammenkommen, kann das für ein Gericht ein Anlass sein, um die „besondere Schwere der Schuld“ festzustellen. Das bedeutet: Täter haben schlechtere Chancen, jemals wieder freizukommen.

Weil die Kammer in diesem Fall auf das Zusatz-Verdikt dann doch verzichtet, wird nach 15 Jahren Haft automatisch überprüft werden, ob die drei Angeklagten auf Bewährung freigelassen werden. Allerdings müssen sie sich dafür im Gefängnis zum Besseren verändert haben. Dem 31-Jährigen prophezeit Schwarz schon jetzt, dass er daran scheitern und deshalb tatsächlich den Rest seines Lebens hinter Gittern verbringen wird. Hoffnung hat der Jurist noch am ehesten für Carries Mutter.

Denn die sagt: Sie weiß gar nicht, ob ihre Tochter überhaupt noch lebte, als sie in die Wohnung kam. Die Richter halten das zwar für Humbug. Doch Schwarz sagt: „Ich nehme ihr zumindest ab, dass sie das selbst glaubt.“ Das sei dann zwar ein Selbstbetrug

## PFALZ KOMPAKT



**Land fördert Weltraumforschung**  
Zur Entwicklung eines Messsystems für Weltraumsimulationskammern erhält das Unternehmen Just Vacuum in Landstuhl vom Land Fördergelder in Höhe von 500.000 Euro. Just Vacuum produziert Weltraumsimulationskammern für den Weltmarkt. Damit werden nach Angaben des Wirtschaftsministeriums Satellitenkomponenten unter Weltraumbedingungen getestet. Das können sein: Kameras, Motoren und Antriebe, Weltraumteleskope, Funk- und Steuerungselektronik. Gemessen wird die Ausdehnung der Komponenten in einem Ultrahochvakuum mit extrem kalten (minus 200 Grad Celsius) und extrem heißen (200 Grad Celsius) Temperaturen. |swz

**Fähren beenden Winterpause**  
Seit gestern verkehren die Leimersheimer Schnellastfähre „Peter Pan“ und die Autofähre „Baden-Pfalz“ in Neuburg nach ihrer Winterpause wieder auf dem Rhein. Die „Peter Pan“ fährt im Februar montags bis freitags von 6 bis 10 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Die „Baden-Pfalz“ ist momentan montags bis freitags von 6.45 bis 10 Uhr und 14 bis 18 Uhr in Betrieb. Ab März verkehren beide wieder durchgängig. Beide Schiffe fahren derzeit am Wochenende nur bei Sonnenschein. |hkt

**Neues Tempolimit an Baustelle**  
Im Baustellenbereich der A 6 bei Kaiserslautern gilt in Fahrtrichtung Saarbrücken seit gestern als Höchstgeschwindigkeit 60 km/h – bisher waren es 80 km/h. Dieses Tempolimit soll den fünf Kilometer langen Abschnitt nach Angaben des Polizeipräsidiums Westpfalz sicherer machen: 2016 wurden dort 98 Verkehrsunfälle gezählt – 46 mehr als 2015. Insgesamt wurden zehn Personen verletzt. |swz

**Grundschule Esthal auf Prüfstand**  
Auch bei der Grundschule Esthal (Kreis Bad Dürkheim) will das Land prüfen, ob sie in Zukunft weitergeführt werden kann. Wie gestern berichtet, sollen insgesamt 41 kleine Grundschulen mit weniger als drei Klassen auf den Prüfstand, davon acht